David Gierse

Berlin, der 31.01.2025

Lanz, Will & Co. – ich vermisse Lösungen

Neulich saß ich an einem dieser Abende auf meinem Sofa, machte es mir gemütlich und schaltete die nächste Talkshow ein: Markus Lanz. Perfekt, dachte ich – gleich geht's um die großen Fragen unserer Zeit! Ich wollte hören, was Politikerinnen, Journalistinnen und Expert*innen zu unserer aktuellen Wirtschaftskrise, zu Asylverfahren, Migration oder Fachkräftemangel zu sagen haben. Klar, das sind wichtige Themen, die uns alle beschäftigen. Aber kaum hatte die Diskussion begonnen, bemerkte ich ein Déjà-vu: Wieder einmal fehlte das, was ich für den größten Hebel halte, um viele dieser Probleme anzugehen – die Digitalisierung.

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich habe mittlerweile schon zig solcher Talkshows verfolgt: Anne Will, Maischberger, Miosga – you name it. Und auch wenn digitale Themen manchmal kurz angerissen werden („digitales Tool hier, KI-Projekt dort"), wirken sie eher wie ein Randaspekt, um nach einer Werbepause wieder zu verschwinden. Stattdessen dominieren Schwarz-Weiß-Denken und ideologische Debatten, während wir im Kreis über Symptome diskutieren. Doch wer spricht über echte Lösungen und die ursprünglichen Ursachen? Digitalisierung könnte hier so viel bewirken – aber sie wird kaum erwähnt.

Wirtschaftskrise ohne digitale Innovation?

Hand aufs Herz: Wann hast du das letzte Mal eine Talkshow gesehen, in der wirklich ausführlich darüber gesprochen wurde, wie digitale Technologien unsere Unternehmen zukunftsfähig machen könnten?

- Das letzte global erfolgreiche deutsche Tech-Unternehmen SAP ist 52 Jahre alt!
- Wir haben seitdem unzählige Start-ups, aber kaum einen neuen globalen Player.

Also ja, wir reden über die Wirtschaftskrise, aber nicht darüber, wie wir Innovationsfähigkeit stärken, wie wir das nächste große Tech-Unternehmen aus Deutschland heraus entwickeln könnten.

Asylverfahren und Migration – digital statt Papierchaos?

Wir hören jede Menge Diskussionen zu Asylverfahren, über Belastungen in den Kommunen, über Grenzkontrollen. Doch wer stellt die Frage, wie eine digitalisierte Verwaltung Asylprozesse fairer, effizienter und transparenter gestalten könnte? Aktuell stapeln sich Akten

in den Behörden, während Geflüchtete monatelang warten. Digitale Lösungen könnten hier für Schnelligkeit und Klarheit sorgen – für alle Seiten.

Fachkräftemangel: Zukunft ohne digitale Bildung?

Fachkräftemangel ist in aller Munde – aber der Blick auf die digitale Bildung fehlt fast immer. Ein Beispiel: Wir wissen, dass Jobs in der Zukunft stark von Digital- und KI-Kompetenzen abhängen werden. Trotzdem diskutieren wir mehr über kurzfristige Maßnahmen wie Zuwanderung, anstatt langfristige, digitale Bildungsprogramme auf die Beine zu stellen. Dabei gibt's Studien, dass wir in einigen Jahren zehntausende IT-Fachkräfte brauchen. Wäre es nicht clever, schon heute viel mehr in unsere Schulen und Weiterbildung zu investieren?

Vertrauen in den Staat: Transparenz durch Online-Behörden?

Das Vertrauen in Politik und Verwaltung sinkt, heißt es überall. Aber nur selten höre ich davon, wie digitale Prozesse für mehr Transparenz sorgen könnten. Eine digitalisierte Verwaltung würde uns jährlich 98 Milliarden Euro sparen (ja, du hast richtig gelesen!). Das ist Geld, das du, ich und alle anderen besser nutzen könnten – ganz abgesehen von der kostbaren Zeit, die wir sonst in Warteschlangen verbringen.

Sicherheit 2.0: Ist Cyberkriminalität kein Thema?

Die Talkshows reden über unsere Sicherheit – aber fast immer geht's um Polizei, Bundeswehr, Kriminalität „offline". Dabei verursacht Cyberkriminalität jährlich 200 Milliarden Euro Schaden. Fehlende digitale Souveränität macht uns abhängig von anderen Staaten, und ganz ehrlich: Eine moderne Armee kommt ohne robuste IT-Systeme nicht aus. Wieso taucht das alles so selten auf dem Radar auf?

Ein Querschnittsthema, das keiner schneidet?

Ich vermute, Digitalisierung wird noch immer als reines Tech-Thema gesehen – etwas, das Nerds und IT-Freaks angeht. Dabei ist sie längst ein Querschnittsthema: Sie betrifft Wirtschaft, Bildung, Sicherheit, Demokratie und ganz sicher auch unser tägliches Leben. Ob wir morgens ein Online-Ticket buchen oder mit dem Handy bezahlen, ob wir Termine beim Bürgeramt digital vereinbaren oder online unseren Personalausweis verlängern – all das hat mit Digitalisierung zu tun. Und genau deshalb finde ich es so frustrierend, dass die Talkshows das Thema nicht weiter in den Fokus rücken.

Mein Plan: Eine dreiwöchige Serie

Weil ich glaube, dass wir dringend über diese Themen sprechen müssen, starte ich ab morgen um 17:00 Uhr eine dreiwöchige Serie, in der ich die Wahlprogramme der Parteien digitalpolitisch analysiere. Los geht es mit der CDU. Ich möchte genauer hinschauen, was die Parteien vorschlagen, was realistisch ist und wo Lücken klaffen. Denn: Wenn schon die Talkshows es nicht tun, dann übernehme ich gerne einen Teil davon!

https://www.linkedin.com/in/david-gierse-49a34718b/

Was meinst du?

- Kommt Digitalisierung in unseren politischen Debatten wirklich zu kurz?
- Welche Bereiche brauchen deiner Meinung nach den dringendsten digitalen Wandel?

Lass mich gerne wissen, was du denkst! Ich freue mich auf deine Meinung und darauf, dass wir zusammen das Thema wieder in den Vordergrund rücken – dort, wo es hingehört. Denn Digitalisierung ist mehr als ein technisches Randphänomen: Sie ist eine gesellschaftliche Transformation, die uns alle betrifft – ob Bürger*innen, Unternehmen, Politik oder Medien.

https://www.linkedin.com/posts/david-gierse-49a34718b_%F0%9D%97%AA%F0%9D%97%AE%F0%9D%98%80-%F0%9D%97%B5%F0%9D%97%AE%F0%9D%97%AF%F0%9D%97%B2%F0%9D%97%BB-%F0%9D%97%9F%F0%9D%97%AE%F0%9D%97%BB%F0%9D%98%87-%F0%9D%97%AA%F0%9D%97%B6%F0%9D%97%B9%F0%9D%97%B9-%F0%9D%97%A0-activity-7289673557679190017-ZKW0?utm_source=share&utm_medium=member_desktop